

AFGHANISTAN – WIE KANN FRIEDEN WERDEN?

Bilanz und Ausblick 20 Jahre nach dem Petersberger Abkommen

IM RAHMEN DER BONNER FRIEDENSTAGE AM 21.09.2021, 18–20 UHR, ALTES RATHAUS BONN

20 Jahre nach der ersten Petersberger Afghanistan-Konferenz bei Bonn liegen Frieden und Sicherheit für die Menschen in dem Land am Hindukusch immer noch in weiter Ferne. 2019 entfielen 41 Prozent aller Terrortoten weltweit auf Afghanistan. Einen der tödlichsten Orte für die Zivilbevölkerung nennt die UN-Kommissarin für Menschenrechte das Land. Nach dem Abzug der Truppen der USA und ihrer Verbündeten, darunter Deutschland, ist die Zukunft des Landes mehr als ungewiss. Es scheint völlig offen, ob die laufenden Friedensverhandlungen unter Einbeziehung der Taliban einen Weg aus Krieg und Krisen eröffnen können.

Das militärische Engagement der internationalen Gemeinschaft in Afghanistan gilt als weitgehend gescheitert. Fragt man nach Erfolgen, wird häufig auf die zivilgesellschaftlichen Initiativen, auf die Stärkung der Frauenrechte und den Aufbau freier Medien verwiesen.

Bei der ersten Petersberger Afghanistan-Konferenz vor den Toren von Bonn versprach die internationale Gemeinschaft vor 20 Jahren, das Land auf dem Weg zu Frieden und Entwicklung zu unterstützen. Die verheerende und ungewisse Situation der Menschen im Land ruft nach einem erneuerten Versprechen, Afghanistan zu unterstützen, ohne die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen.

Welche Aussichten auf Sicherheit und Frieden haben die Menschen in Afghanistan 2021? Welche Lehren sollte die internationale Gemeinschaft ziehen, um den Friedensprozess nach dem Abzug internationaler Truppen zu unterstützen? Wie kann die Zivilgesellschaft stärker als noch vor 20 Jahren im sogenannten Petersberg-Prozess in Friedenslösungen einbezogen werden? Welche Rolle könnte die große afghanische Diaspora in Deutschland als Akteur für Frieden spielen?

Wir laden Sie herzlich ein, an der Debatte teilzunehmen.

17.30 Uhr Einlass

18.00 Uhr Begrüßung
Katja Dörner

Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

18.15 Uhr Podiumsdiskussion mit:

Theresa Breitmaier
Berghof Foundation

Dr. Katja Mielke
BICC

Winfried Nachtwei
Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN)

Dr. Yahya Wardak
Arzt Bonn/Kabul, AFGHANIC e.V.

Moderation:

Christoph Bongard
Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Landesbüro NRW

 **PLATTFORM
ZIVILE
KONFLIKT
BEARBEITUNG**

bicc



**Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.**
Landesverband Nordrhein-Westfalen

Veranstaltungsort
**Altes Rathaus
der Stadt Bonn**
Markt
53111 Bonn

Eine gemeinsame Veranstaltung von:
Friedrich-Ebert-Stiftung (FES): www.fes.de
Plattform Zivile Konfliktbearbeitung: <https://pzkb.de/>
BICC: www.bicc.de
Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen
Landesverband NRW (DGVN NRW e.V.) www.dgvn-nrw.de

Organisation
Anke Jörgensen
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn
Telefon 0228 883-7207, Fax 0228 883-9208
E-Mail: landesbuero-nrw@fes.de

Wir bitten um Anmeldung bis zum 12.09.2021 über die Webseite: <https://www.fes.de/lnk/47s>
Eine separate Anmeldebestätigung wird nicht versandt.

Bitte wenden Sie sich per E-Mail an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Hinweis: Mit der Anmeldung wird den Veranstaltern die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.